

Europäischer Dorferneuerungspreis 2010: Losheim am See tritt für das Saarland an

Der Europäische Dorferneuerungspreis 2010 mit 30 Teilnehmern aus 11 Nationen geht in die erste Runde. Die Leistungsschau der besten europäischen Landentwicklungs- und Dorferneuerungsprojekte folgt 2010 dem Motto: „Neue Energie für ein starkes Miteinander“. Veranstalterin des Wettbewerbes, der seit 1990 im Zweijahresrhythmus durchgeführt wird, ist die Europäische ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung.

„Der Wettbewerb um den 11. Europäischen Dorferneuerungspreis ist geleitet von der Intention, beispielhafte Aktivitäten und Initiativen zur nachhaltigen Stärkung der Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume vor den Vorhang zu bitten und zu prämiieren“,

erklärte der Vorsitzende der Wettbewerbsjury der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung, Direktor Charles Konnen, Luxemburg, anlässlich der ersten Bewertungssitzung im März 2010 in Donnerskirchen, Burgenland, Österreich. Das Motto des Wettbewerbes forciert dabei insbesondere jene Dörfer und ländliche Kommunen in Europa, in denen mit neuer Energie – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn – ans Werk gegangen wird, um die ökonomische Potenz, die ökologische Qualität und den sozialen Zusammenhalt maßgeblich zu stärken.

Es war vor dem Hintergrund des diesjährigen Mottos sicher kein Zufall, dass die Abteilung Landwirtschaft des Ministeri-

ums für Wirtschaft bereits 2009 mit der Anregung zur Teilnahme an dem Wettbewerb an die Gemeinde herangetreten ist. Die Gemeinde Losheim am See hat sich in den letzten Jahren im Saarland zu einer der führenden Kommunen bei der Nutzung neuer/regenerativer Energie entwickelt. Bereits Mitte der neunziger Jahre wurden eigene Förderprogramme zur Nutzung der Solarenergie aufgelegt. Durch die schrittweise Umsetzung von Projekten zur Windkraftnutzung, zur Biogaserzeugung und den enormen Ausbau der Photovoltaik gibt es saarlandweit keine Kommune, die bei der Erzeugung regenerativer Energie eine vergleichbare Dichte an Projekten und eine solche Leistung aufweisen kann. Dabei ist

die Umsetzung vieler Projekte vor allem privatem Engagement zu verdanken. Die Gemeinde hat im Wesentlichen nur die Rahmenbedingungen verbessert.

Dass in Losheim auch andere Projekte mit „neuer Energie“ auch im übertragenen Sinne angegangen werden, zeigt die Vorreiterrolle bei der Umsetzung der Premiumwanderwege und dem Bau des Gartens der vier Jahreszeiten am Stausee oder dem Aufbau des Wertstoffhofes. Im Rahmen der Bereisung werden auch Beispiele für das Engagement der Bürger in den Dörfern präsentiert.

Am 21. 6. 2010 wird die Wettbewerbsjury die Gemeinde bereisen. Die Jury ist international besetzt. Sie besteht aus Frau Angelika Diesenreiter und Herrn Peter Haider aus Österreich sowie Dr. Gabor Onodi aus Ungarn. Die Bewertungskommission wird insgesamt nur ca. 4 Stunden in Losheim unterwegs sein. Diese kurze Zeitspanne lässt leider keinen Raum, alle Aktivitäten gleichermaßen zu präsentieren und zu würdigen.

Bewertet werden neben der äußeren Erscheinung vor allem die inneren Qualitäten der Dörfer und Gemeinden, also Aktivitäten im Sinne einer Standort angepassten wirtschaftlichen Entwicklung, die Schaffung zeitgemäßer sozialer Einrichtungen, die Auseinandersetzung mit Architektur, Siedlungsentwicklung, Ökologie und Energieversorgung sowie kulturelle Initiativen und Weiterbildungsmaßnahmen. „Für den Sieg kommen nur Teilnehmer in Frage, die sich durch nachhaltige, vernetzte und ganzheitliche Konzepte auszeichnen, die von der Bevölkerung getragen werden, in regionale Kooperationen eingebunden sind und dem Wettbewerbsmotto deutlich Rechnung tragen“, ist ARGE-Geschäftsführerin Theres Friewald-Hofbauer überzeugt.

Neben dem „Europäischen Dorferneuerungspreis“ werden auch Auszeichnungen für „Herausragende ganzheitliche Entwicklungsprojekte“ und für „Besondere Leistungen in mehreren oder einzelnen Teilbereichen der Dorferneuerung“ vergeben. Die Preisträger werden von einer internationalen Wettbewerbsjury im Rahmen von zwei Bewertungssitzungen und Vorortbesichtigungen aller teilnehmenden Gemeinden eruiert. Die Entscheidung fällt Anfang Juli 2010, die Preisverleihung erfolgt am 24.



September 2010 in Sand in Taufers, Südtirol, der Siebergemeinde des Wettbewerbes 2008.

Für Bürgermeister Lothar Christ ist die Teilnahme an dem Wettbewerb eine Ehre. „Auch wenn ein solcher Wettbewerb mit einem erheblichen Aufwand verbunden ist,

so gibt er einer Gemeinde auch die Chance, das Erreichte zu reflektieren, kritisch zu bewerten, mit Initiativen und Projekten anderer Mitbewerber zu vergleichen und neue Anregungen für die Zukunft zu erhalten.“

Losheim
am See
*sympathisch
natürlich*

www.losheim.de
gemeinde@losheim.de